

Stadtratssitzung vom 17. November 2016

Postulat Nr. P 7/2016

Postulat betreffend Stärkung von Thun als Stadt am Wasser mit einer Kleinbootverbindung vom Aarebecken zu den kulturhistorisch bedeutenden Parkanlagen Schadau und Bonstetten

Franz Schori (SP), Andrea de Meuron (Grüne), Alice Kropf (SP) und Mitunterzeichnende vom 30. Juni 2016; Beantwortung

Wortlaut des Postulates

Antrag

Der Gemeinderat wird gebeten, eine Kleinbootverbindung vom Aarebecken zu den kulturhistorisch bedeutenden Parkanlagen Schadau und Bonstetten zu prüfen.

Begründung

Auf dem Gebiet der Stadt Thun befinden sich nebst dem Schloss Thun und seinen Nebengebäuden sowie der Oberen Hauptgasse mit ihren Hochtrottoirs weitere einmalige kulturhistorische Perlen in der Schadau und im Bonstettengut. Dies hat auch der Gemeinderat längst erkannt und jüngst mit der Präsentation des „Masterplans Bonstettengut“ bekräftigt. Die hohe kulturhistorische Bedeutung des Bonstettenguts zeigt sich auch im kürzlich veröffentlichten Kunstführer zur Campagne Bellerive.

Mit der Parkanlage in der Schadau hat Thun eine englische Parkanlage, deren Wurzeln in die patrizische Zeit Berns zurückreichen. Das heutige Schloss und die Parkgestaltung stammen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Ähnlich verhält es sich mit der Campagne Bellerive: Errichtet im 18. Jahrhundert, umgebaut und erweitert im 19. und 20. Jahrhundert, heute bekannt als Bonstettengut. Nur, dass sowohl das Hauptgebäude als auch Teile der Parkanlage im Bonstettengut barockem französischem Stil entsprechen. Zudem ist ein Teil der Bonstetten-Parkanlage die älteste englische Parkanlage im Kanton Bern.

Die kulturhistorisch bedeutenden Parkanlagen sind beliebte Freizeit- und Erholungsstätten für die Bevölkerung. Die touristische Vermarktung dieser Kulturgüter weist aber noch Potenzial gegen oben auf. Dies besonders auch deshalb, weil nirgendwo sonst Parkanlagen englischen und französischen Stils so nahe beieinander liegen. Zudem bieten diese Parkanlagen direkt am See ein unvergleichliches Alpenpanorama mit Blick auf Eiger, Mönch, Jungfrau, Blüemlisalp, Niesen, Stockhorn und dem Niederhorn.

Mit einer Kleinbootverbindung vom Aarebecken über die Schadau zum Bonstettengut – und allenfalls weiter bis in die Spiezucht – könnte die Attraktivität dieser Kulturgüter weiter erhöht werden. Zudem würde solch eine Kleinbootverbindung Thun als Stadt am Wasser stärken – einem erklärten Legislaturziel des Gemeinderats.

Bei den einzusetzenden Kleinbooten sollte es sich wenn möglich um Solarboote handeln. Einerseits aus ökologischen Gründen, andererseits um die Attraktivität der Bootsfahrten zusätzlich zu steigern. Ob es sich um ein ganzjähriges oder saisonales Angebot handelt, um ein reines Wochenendangebot oder um ein tägliches Angebot lassen die Postulanten bewusst offen. Ebenso, ob es sich um ein öffentliches, privates oder gemeinsames Angebot der öffentlichen Hand und Privaten handelt (private public partnership).

Stellungnahme des Gemeinderates

Der Gemeinderat ist bereit, eine Kleinbootverbindung vom Aarebecken zu den kulturhistorisch bedeutenden Parkanlagen Schadau und Bonstetten zu prüfen und beantragt dem Stadtrat deshalb die Annahme dieses Postulates.

Die Stärkung von Thun als Stadt am Wasser ist ein Schwerpunkt der Legislaturziele 2015 bis 2018. Unter anderem soll der Wohn- und Lebensraum am Wasser attraktiver und erweitert werden (Legislaturziel 5). Um dieses Ziel zu erreichen, hat der Gemeinderat in seinen Legislaturzielen verschiedene Massnahmen formuliert (z.B. Lebensqualität am Wasser in der Innenstadt stärken, Fährbetrieb Scherzigen neu organisieren, Uferweg fertig stellen, Schloss Schadau neu positionieren, Vision zum Lachenareal entwickeln, Strandbad sanieren, Masterplan Bonstettenpark umsetzen). Das vorliegende Postulat weist Bezugspunkte zu mehreren Massnahmen der Legislaturziele auf. Eine attraktive Kleinbootverbindung könnte deshalb eine sinnvolle Ergänzung dieser Umsetzungsmassnahmen darstellen.

Die Nachfrage nach einem solchen Angebot ist allerdings schwer abschätzbar. Dies könnte mit der Durchführung eines Testbetriebs abgeklärt werden. Die BLS verfügt zurzeit nicht über geeignete Kleinboote, weist aber auf Nachfrage darauf hin, dass intern geprüft wird, ob und in welchem Ausmass künftig Kurzfahrten im unteren Seebecken angeboten werden. Bisher war aber nicht von Solarbooten die Rede. Ein bereits auf dem Thunersee im Rahmen von privaten Charterfahrten tätiges Unternehmen mit einem Solarboot wäre sehr daran interessiert, regelmässige Fahrten ab der Casino-Ländte anzubieten.

Der Gemeinderat hat die Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation beauftragt, zusammen mit dem Tiefbauamt die Installation eines Testbetriebs im Sommer 2017 zu prüfen (z.B. von Freitag bis Sonntag in den Monaten Juni bis August oder Mai bis September mit zusätzlichen Fahrten am Mittwoch und Donnerstag während den Sommerferien).

Für den definitiven Betrieb müssten im Rahmen des Testbetriebs insbesondere die Nachfrage aber auch die Kosten und die Finanzierung geklärt werden. Um die Dienstleistung zu einem attraktiven Preis für Touristen und lokale Bevölkerung anzubieten, kann sie sicher nicht kostendeckend betrieben werden. Als Träger des Angebotes kommen neben der Stadt auch der Tourismus und weitere Partner aus der Gastronomie und Hotellerie in Frage, welche von dem Angebot profitieren könnten.

Antrag

Annahme.

Thun, 19. Oktober 2016

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller